

In Bewegung bleiben – Wissensproduktion in feministisch-antirassistischen Kämpfen

Aysun Doğmuş & Anja Steinbach im Gespräch mit Annita Kalpaka & Efthimia Panagiotidis

11.9.2026 | 12.30-14.15 Uhr

Das digitale Archivprojekt „ver/sammeln antirassistischer Kämpfe“ verfolgt den Ansatz, Migrationsgeschichte in Deutschland aus der Perspektive von Kämpfen zu erinnern und zu dokumentieren, um migrantische Perspektiven sichtbar zu machen und in historische wie aktuelle Debatten einzugreifen. Geschichten politischer Kämpfe werden häufig als Männergeschichten erzählt – das Große und Sichtbare kommt in den Blick, während alltägliche, feministisch-antirassistische Auseinandersetzungen oft unsichtbar bleiben. Um diesen Perspektiven Sichtbarkeit zu verleihen, entstand das Projekt [migrantisch.antirassistische.feminismen](https://versammeln-antirassismus.org/migrantirafem/) (<https://versammeln-antirassismus.org/migrantirafem/>), das auf Gesprächen mit Zeitzeuginnen basiert. Anhand von Ausschnitten aus Videogesprächen mit Protagonistinnen in migrantisch antirassistischen Kämpfen aus den 1980er und 1990er Jahren, diskutieren wir über Selbstbildungs- und Selbstermächtigungsprozesse, über Erschöpfung, Frustration und die Suche nach Auswegen und Handlungsmöglichkeiten.

Das Gespräch möchten wir mit einem Einblick in die Entstehung, das Anliegen und die Arbeit des Projekts beginnen und uns von dort in das Archiv selbst bewegen: Ausgewählte Ausschnitte aus den Videogesprächen bilden den Ausgangspunkt, um über das dort versammelte Wissen und seine Bedeutung für gegenwärtige Auseinandersetzungen mit Migration, Migrationsgeschichte und den Bedingungen der Migrationsgesellschaft nachzudenken. Dazu werden die geschilderten Erfahrungen mit Fragen und Beobachtungen der Gegenwart und dem Tagungsthema **Gegen|Bewegungen** in Beziehung gesetzt und der Raum geöffnet für Resonanzen und Diskussionen um Kontinuitäten und Verschiebungen. Wir laden somit im Laufe des Gesprächs dazu ein, die Impulse aus dem Archiv mit eigenen Perspektiven, Fragen und Diskussionen aus der Tagung und darüber hinaus zu verbinden. (Wie) Kann das Wissen aus früheren Erfahrungen mit Selbstorganisation für heute inspirieren? Wie können wir in düsteren Zeiten in Bewegung bleiben?